

miteinander

SANKT THOMAS – SANKT LORENZ

Nr. 3 Sommer 2013

BRIEF DES PFARRVERBANDES



Liebe Leserinnen und Leser,



München feiert! Vor allem natürlich die Siege des FC Bayern. Und wir feiern auch: Die Diakonenweihe unseres Priesteramtskandidaten Anton Hagl. Unser zweites gemeinsames Fronleichnamsfest, wir feiern Hochzeiten und Taufen. 51 Kinder haben in St. Thomas und St. Lorenz ihre Erstkommunion gefeiert. Und weitere Feste folgen: Das 100-jährige Bestehen der KAB St. Lorenz – St. Thomas. Das 40-jährige Priesterjubiläum von Pfr. Herbert Krist. Die Patrozinien von St. Thomas, St. Lorenz und St. Johannes. Firmung in St. Thomas und St. Lorenz – 70 Jugendliche bereiten sich derzeit in acht Firmgruppen auf dieses Fest vor.

Miteinander feiern. Das bedeutet auch: das Wir-Gefühl stärken, auf Neue zugehen, zusammenwachsen, weil es einen gemeinsamen Grund zur Freude gibt.

Miteinander feiern. Das bedeutet: sich am Miteinander freuen, den anderen als Bereicherung sehen. Das Miteinander selbst ist Grund zur Feier.

Miteinander feiern. Für uns als Christen heißt das: Dem danken, der uns persönlich kennt und liebt und durch unser Leben begleiten will. Dem danken, der uns zusammenführt, der bei uns ist, dessen Vision es ist, alle Menschen zu einer Gemeinschaft in Liebe zu sammeln. Die größte und nachhaltigste Freude erleben wir – das zumindest ist meine Erfahrung – wenn wir Ihn feiern, den Geber alles Guten.

Die vorliegende Ausgabe unseres miteinander lädt Sie ein, teilzuhaben und mitzufeiern. Sich mitzufreuen an dem, was in unseren beiden Pfarrgemeinden lebt und zusammenwächst.

Herzlich laden wir Sie ein, bei unseren Festen und Gottesdiensten dabei zu sein.

Ihr Pfr. Willi Huber

Gemeindeumfrage: „Welches Bild haben Sie von St. Johannes?“

„Verborgen hinter hohen Mauern“



Sieht man die Kirche St. Johann Baptist, so ist der erste Eindruck von der hohen Ringmauer geprägt. Die nach außen verbauten Stützen lassen immer noch den Eindruck einer Wehranlage zu und sind für mich ein Sinnbild, dass

die Kirche wehrhaft sein muss. Auch der im Verhältnis zum Kirchenraum große quadratische Turm unterstützt dieses Erscheinungsbild. Betritt man aber die Kirchenanlage durch das Tor, so ist man von der Ruhe und Natürlichkeit des Friedhofs beeindruckt. Den Kirchenraum zu beschreiben ist eigentlich nicht möglich, man sollte ihn erfahren und auf sich wirken lassen.

Mir persönlich bedeutet die Kirche sehr viel, da ich hier jedes Jahr die Besinnlichkeit zu Weihnachten finde und ich diese Wärme und Heimlichkeit erfahren darf. Durch die Möglichkeit, in dieser wunderschönen Kirche mit einer Saitenmusik ein Konzert spielen zu dürfen, ist mir die Kirche immer näher gekommen. Kerzenlicht und stille Musik sind ausreichend, um hier die innere Ruhe zu finden. In der ständigen Diskussion über die Erneuerung der Kirche muss es immer noch Orte geben, die unveränderbare Zeitzeugen der Kirche sind und diese Ruhe ausstrahlen. Und so empfinde ich St. Johann Baptist.

Zum Ende meiner Gedanken fällt es mir eigentlich schwer, die Kirche mit einer Wehranlage verglichen zu haben. Nein, eigentlich bin ich sehr froh um die

Mauer. Denn sie ist ein wichtiges Element in der Ganzheitlichkeit von St. Johann Baptist. Derjenige, der den Weg in die Kirche sucht, wird ihn finden und belohnt werden.

*Herbert Kreuzer, St. Johannes
(Grimbaldi Stubnmusi)*

Johanneskirche – stets einen Besuch wert

Als ich 1963 bei einem ersten Spaziergang mit meiner Familie die Johanneskirche erblickte, war ich erstaunt und begeistert über diese Entdeckung am Rande einer Großstadt.

Eine Kirche, ein ummauerter Friedhof, ganz im Gegensatz zu den übermächtigen Kirchen der Stadt und zu den riesigen, fast anonymen städtischen Friedhöfen. Hier kann sich der Besucher sammeln und zur Andacht finden.

Ich interessierte mich für die Geschichte und erfuhr, dass es sich um eine der ältesten Kirchen der Diözese handelt, die als Prunkstück einen Hochaltar mit Figuren aus der Schule von Ignaz Günther besitzt.

Wenn ich heute das Friedhofstor durchschreite, empfängt mich eine wohlthuende, erholsame Stille. Man könnte den Eindruck haben, hier haben die Toten wirklich ihre Ruhe und ihren Frieden, den wir ihnen so oft wünschen. Die schützende Friedhofsmauer trägt dazu bei.

Es gibt viele Erinnerungen an Ereignisse, z.B. die Glockenweihe, die Entrümpelung des Kirchenspeichers oder die Bestattung unseres ersten Pfarrers.

Auch die Gottesdienste erinnern mich an meine Kinder- und Jugendzeit; man möchte gerne noch einmal Ministrant sein.

Bewahren wir uns alle unsere Erinnerungen und schätzen wir dieses Kleinod.

Philipp Müller, St. Johannes

„Eine Einladung für Frühaufsteher“

Seit Ende 1965 in München, „entdeckte“ ich in den späteren 1970er Jahren St. Thomas, die Johanneskirche und Pfarrer Sußbauer und besuchte immer häufiger Gottesdienste in den beiden Kirchen. Während der moderne, klare, offene Raum von St. Thomas das Gefühl von Freiheit und Weite vermittelt, gewährt das wesentlich kleinere Gebäude der Johanneskirche heimatliche Geborgenheit und lädt ein zu stiller Andacht. In der Gestaltung des Hochaltars sind zwei Stilrichtungen miteinander verbunden. Im Gemälde der Taufe Christi durch Johannes Baptist, den Patron der Kirche, wirkt der gefühlvolle Stil des frühen 19. Jahrhunderts. In der barocken Gestaltung des gesamten Altares, vor allem der Eltern des Täufers Zacharias und Elisabeth, erkennen wir die künstlerische Ausdruckskraft eines Ignaz Günther, der vor allem in der Hinwendung der Elisabeth zur Taufszene mit ehrfürchtig gefalteten Händen die religiöse Ausrichtung des gesamten Raumes zusammenfasst.

Aber es ist auch noch anderes zu nennen, was mich immer wieder in diesen Raum einlädt: Die frühe Zeit der sonntäglichen Eucharistiefeier (8:30 Uhr), die mir Frühaufsteher den Beginn des Sonntages, ja der Woche, mit wohlklingenden Glocken einläutet; die Lage der Kirche inmitten eines kleinen Friedhofs, auf dem sich die Gebete der Lebenden und der Verstorbenen, der Menschen dieser und der anderen Welt, miteinander verbinden, als ob die scheinbar unüberwindliche Grenze zwischen Diesseits und Jenseits aufgehoben wäre. Wie viele Besucher dieses Friedhofs vereinen sich mit den hier Ruhenden zu einem stillen Gebet, bevor sie die Kirche betreten!

Nicht zuletzt verdient auch noch ein in diesem Gotteshaus befindliches Juwel Erwähnung, das den Aufenthalt in der Johanneskirche beim Gottesdienst zu einem musikalischen Erlebnis werden lässt: eine historische Orgel mit einem Manual ohne Pedal, die in diesem geschichtsträchtigen Raum bereits ihre eigene Geschichte hat. Glücklicher Organist, der auf diesem Instrument spielen und so den Gottesdienst mitgestalten darf!

Seit der erst unter Pfarrer Stratmann erfolgten Ergän-

zung des Altarraumes durch einen schlichten Tisch steht die Johanneskirche als ein Ort, der die Messfeier auch dem Volk zugewandt ermöglicht, hinter St. Thomas nicht mehr zurück.

Franz Tinnefeld, St. Johannes

Ein Kirchlein am Wegrand

Die Johanneskirche: ein kleines Kirchlein, das am Wegrand steht, in das man reinschaut, wenn man vorbeikommt und ein kurzes Gebet spricht.

Das waren die ersten Eindrücke von der Johanneskirche, als wir vor vielen Jahren nach Oberföhring gezogen sind und die Gegend erkundet haben.

Für uns ist St. Thomas der Ort, zu dem wir zum Gottesdienst gehen, Spiritualität und lebendige Kirchengemeinschaft erleben.

Im Sommer, wenn wir z.B. in die Berge fahren wollen, besuchen wir manchmal den Gottesdienst in der Johanneskirche, da dort die Messe sehr früh stattfindet.

Dort fühlen wir uns dann aber eher wie Besucher von außerhalb, vielleicht, weil die Kirche so klein und die Sitzplätze so begrenzt sind. Erinnerungen an die Sonntagsgottesdienste in der Kindheit auf dem Dorf tauchen auf, wo jeder „Einheimische“ seinen Stamplatz in der Bank hatte.

St. Johannes besuchen wir jedoch immer wieder gerne im Rahmen der Kirchenmusik, wenn dort Konzerte stattfinden und sich alte, geistliche Musik mit dem barocken Kirchenraum in wunderbarer Harmonie verbinden.

Ein Konzert in der Johanneskirche ist immer ein Genuss, dem auch die unbequemen Kirchenbänke keinen Abbruch tun können. In diesem kleinen Kirchenraum kommt man der Musik so nahe wie kaum sonst irgendwo.

Und noch eine Erinnerung an die Johanneskirche. Als unsere heute erwachsenen Kinder noch ministrierten, war der frühe Sonntagsdienst in der Johanneskirche ein nicht so beliebter Termin nach einer langen Samstagnacht.

Nicht zuletzt mögen wir den kleinen, geborgenen Fried-

hof rund um die Johanneskirche. Und gerne begrüßen wir beim Eintreten unseren Pfarrer Sußbauer, der gleich am Eingang eine würdige Ruhestätte gefunden hat.

Anton und Kornelia Ritter, St. Thomas

Ein liebevoll gepflegtes Kirchlein

Ich muß gestehen: Mein Bild von der Johanneskirche ist sehr mager, da ich schon sehr lange nicht mehr drin war. Die Gottesdienstzeit am Sonntagfrüh bereits um 8:30 Uhr ist nicht so mein Ding. Durch meinen Schichtdienst bin ich froh, wenn ich morgens noch etwas liegenbleiben kann.

Aber wenn ich daran vorbei fahre, freue ich mich jedesmal, daß dieses hübsche und vor allem so liebevoll gepflegte Kirchlein dort steht.

Auf dem Friedhof sind einige mir bekannte ehemalige Werkvolk- und KAB-Mitglieder aus Johanneskirchen begraben, bei deren Beerdigung ich vor Jahren dabei war, und wenn ich etwas Zeit habe, gehe ich noch heute zu deren Gräbern.

Diese Umfrage ist aber für mich eine gute Erinnerung, auch dieses Kirchlein wieder einmal zu besuchen.

Ursula Jürgensonn, St. Lorenz

St. Johannes – ländliche Idylle in der Großstadt

Ich wollte nie in einer großen Stadt wie München leben, aber wie das Leben so spielt, zog ich „der Liebe wegen“ doch hierher.

Als ich dann so nach und nach mit meinem Mann die Gegend erkundete, war ich überrascht, wie herrlich ländlich es noch im alten Johanneskirchen war.

Ganz besonders begeisterte mich die kleine Johanneskirche mit ihrer alten Kirchhofmauer und dem Friedhof direkt neben der Kirche.

Im Innern dieser Kirche schien mir die Zeit stillgestanden zu sein – alles war so, wie man es aus Beschreibungen und von alten Bildern vergangener Zeiten kennt. Ich fühlte mich sogleich wohl hier, wusste ich doch, dass ich nicht in einer anonymen und alles gleichmachenden Stadt gelandet

war, sondern dass ich hier durchaus auch meine geistige Heimat finden konnte.

Als ich eines Abends im Jahr 1994 von einem wichtigen Arzt-Termin kam – ich hatte soeben erfahren, dass unser Kind putzmunter zur Welt kommen würde – waren mein Mann und ich so glücklich, dass wir ganz spontan beschlossen, uns in der Kirche St. Johannes zu bedanken. Dass an diesem Abend hier ein Gottesdienst stattfand, machte diesen Tag für uns noch schöner und bedeutender. Obwohl ich mich inzwischen in St. Thomas zu Hause fühle, wird die kleine alte Kirche St. Johannes immer einen besonderen Stellenwert behalten.

Gabriele Schumm, St. Thomas

Die Johanneskirche – ein besuchenswertes Kleinod



Die Dorfkirche St. Johannes mitten im alten Ortskern von Johanneskirchen ist sowohl wegen der dort gefeierten Gottesdienste und der gelegentlichen Musikveranstaltungen als auch zu bloßen Besichtigungszwecken stets einen Besuch wert. Der in seinen Anfängen auf das frühe 9. Jahrhundert zurückgehende, ursprünglich romanische Bau erhielt von Ignaz Günther seine herrliche Rokokoausstattung samt Hochaltar

und wird gerne für kirchliche Trauungen genutzt. Der Wehrturm erzählt von früheren, gefährlichen Zeiten. In dem kleinen Friedhof, der die Kirche umgibt, hat der unvergessene Gründungspfarrrer der Pfarrei St. Thomas Wilfried Sußbauer seine letzte Ruhestätte gefunden. Aus dem Gebiet von Johanneskirchen östlich der Bahnlinie stammten bereits früher und stammen immer noch viele unentbehrliche Stützen der Pfarrei St. Thomas. Ihnen sei für die viele und erfolgreiche ehrenamtliche Tätigkeit für die Pfarrei sehr herzlich gedankt.

Manfred Schmid, St. Thomas

Johannes, Lorenz und Thomas: Die drei Heiligen unseres Pfarrverbandes

In der heutigen Zeit ist es nicht mehr selbstverständlich, ein Christ zu sein. Ja, noch schlimmer: Nicht einmal mehr das Wissen, was Christ sein bedeutet, ist heute selbstverständlich. Da könnte es schon einmal vorkommen, dass Sie ein Nachbar oder ein Arbeitskollege anspricht und aus purer Neugierde fragt: „Sag mal, du bist doch ein Christ. Was heißt das eigentlich?“

Mal ehrlich: Wären Sie auf solch eine grundsätzliche Frage vorbereitet? Übrigens ganz im Sinne des heiligen Apostels Petrus: „Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt.“ (1 Petr 3, 15)

Sicher gibt es auf Fragen dieser Art keine festgelegten Antworten. Aber wenn Sie es nicht als zu aufdringlich empfinden, dann würde ich Ihnen nun gerne eine mögliche Antwort vorschlagen, die Sie in so einer Situation geben könnten.

Sie könnten etwa sagen: „Christ sein bedeutet, einen Weg zu gehen. Einen Pilgerweg des Lebens mit Gott und zu Gott hin. In aller Regel beginnt dieser Weg mit der Taufe. Durch die Taufe werden wir im vollen Sinne Kinder Gottes. Dabei erinnern wir uns auch an Johannes den Täufer, der sozusagen die christliche Ur-Taufe vollzogen hat, nämlich die Taufe Jesu.“ Vielleicht würde Ihr Gesprächspartner erwidern: „Meinst du jenen Johannes, nach dem euer Kircherl in Johanneskirchen benannt ist?“ – „Ja genau,“ könnten sie dann antworten, „und wir feiern übrigens bald sein Patrozinium, nämlich am 24. Juni.“¹

„So ein Zufall!“ würde Ihr Gesprächspartner dann staunen, bevor sie fortfahren: „Doch die Taufe ist nicht die Vollendung, sondern erst der Beginn des Weges. Ein getaufter Christ sollte sein Leben

lang erfüllt sein vom Glauben an Jesus Christus, von der Hoffnung auf Gottes führende Hand und von aufrichtiger Liebe in seinem Herzen. So wie zum Beispiel der heilige Diakon Lorenz, der in seiner Zeit die armen und bedürftigen Menschen seiner Stadt Rom so sehr liebte, dass er sogar bereit war, für sie den Märtyrertod zu sterben.“ Vielleicht würde Ihr Gesprächspartner erwidern: „Meinst du jenen Lorenz, nach dem eure Kirche in Oberföhring benannt ist?“ – „Ja genau,“ könnten Sie dann antworten, „und wir feiern übrigens bald sein Patrozinium, nämlich am 10. August.“²

„So ein Zufall!“ würde ihr Gesprächspartner dann zum zweiten Mal staunen und sogleich nachfragen: „Bei dir klingt das alles so überzeugend. Muss man als Christ eigentlich alle Zweifel in sich ausmerzen?“ Und Sie könnten darauf antworten: „Nein, keine Sorge! Der Zweifel gehört zum Glauben wie das Amen in der Kirche. Schließlich sprechen wir vom Glauben und nicht vom Wissen. Es gibt sogar sehr prominente christliche Zweifler wie zum Beispiel den heiligen Apostel Thomas, der es zunächst gar nicht glauben wollte, dass Christus wahrhaftig auferstanden ist.“ Vielleicht würde Ihr Gesprächspartner erwidern: „Meinst du jenen Thomas, nach dem eure Kirche an der Cosimastraße benannt ist?“ – „Ja genau,“ könnten Sie dann antworten, „und wir feiern übrigens bald sein Patrozinium, nämlich am 3. Juli.“³

„So ein Zufall!“ würde Ihr Gesprächspartner dann zum dritten Mal staunen.

Und nun frage ich Sie, liebe Leserinnen und Leser: Glauben Sie an Zufälle?

Ihr Diakon Benno Saruba

¹ Den Festgottesdienst in der Johanneskirche feiern wir allerdings schon am Sonntag zuvor, nämlich am 23. Juni 2013.

² Wegen der Schulferien verlegen wir allerdings unser pfarreiliches Patroziniumsfest vor auf den letzten Sonntag vor den Ferien, also auf den 28. Juli 2013.

³ Unser pfarreiliches Patroziniumsfest begehen wir allerdings erst am darauffolgenden Sonntag, nämlich am 7. Juli 2013.

Patrozinien und Pfarrfeste im Pfarrverband



Herzliche Einladung zum

Patrozinium in St. Johann Baptist

Festgottesdienst am

Sonntag, den 23. Juni 2013 um 8:30 Uhr

*Aufgeführt wird die Messe für Solosopran,
Violine und Orgel von Johann Ernst Eberlin.*

Sankt Thomas Pfarrfest

am Sonntag,
7. Juli 2013

10:30Uhr Festgottesdienst

Der St.-Thomas-Chor singt die Missa brevis in G KV 140 von W.A. Mozart

anschließend

*Grillspezialitäten * Steckerlfisch *Salatbuffet

*Helles und Weißbier vom Fass

*Kuchenbuffet

*Verkauf fair gehandelter Waren

*Blasmusik * Volkstanz (mit Anleitung)

es spielen die St.Thomas-Bläser



St. Lorenz feiert sein

PATROZINIUM

am Sonntag, den 28.07.2013

**10:00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche
und Kindergottesdienst im Pfarrheim,
anschl. Fahrzeugsegnung, auch für Kinder, und
gemeinsames Mittagessen**

ab 11:00 Uhr Eine - Welt - Basar

13:00 Uhr Buntes Nachmittagsprogramm für Groß und Klein

ab 14:00 Uhr Kaffee und Kuchen

Kinder-
fahrzeug-
segnung

Bücher-
Tischmarkt



Franziskus (und) der Papst



Papst Franziskus *)

Einen Papst, der sich nach dem Begründer der franziskanischen Ordensgemeinschaften benennt, gab es bis zum 13.03.2013 noch nicht. Jorge Bergoglio SJ berichtete nach seiner Wahl zum Papst, dass der emeritierte brasilianische Erzbischof Hummes ihm zugerufen hätte: „Vergiss die Armen nicht!“

Dies hätte ihn auf den Gedanken gebracht, sich nach dem Hl. Franz von Assisi zu benennen.

Ein Papst, der sich Franziskus nennt? Ist dieser Name schon ein Teil seines „Programms“? Sein bisheriges Auftreten verwunderte, erfreute und begeisterte mich. Etwas vom Hl. Franziskus zieht in den Vatikan ein. In der Regel der *Minderen Brüder* ist der Gehorsam gegenüber dem Papst fest verankert – und dennoch erlebte ich immer wieder eine kleine Differenz: Das Leben in Armut, Bescheidenheit, Demut und das doch, nach meinem Empfinden, recht reiche Erscheinungsbild „der Kirche“, v.a. wenn es sich im und um den Vatikan ereignet.

Die Namenswahl rief sofort Erinnerungen wach an die historische Begegnung des Hl. Franz von Assisi mit dem damaligen Papst Innozenz III. Zwischen Ostern und Pfingsten 1209 gingen Franziskus und seine 11 Gefährten nach Rom. Der Bischof von Assisi, Guido, organisierte ein Zusammentreffen mit dem Papst. Franziskus erbat vom Papst eine Bestätigung

seiner Regel, die Erlaubnis, nach dem Evangelium in Armut zu leben. Bischof Guido fand diese Lebensweise zu radikal, die damalige Zeit war von einer großen Kluft zwischen vielen Armen und Reichen geprägt.



Wappen v. Papst Franziskus *)

Papst Innozenz III hatte einen Traum: Die Kirche stürzt ein und ein Bettler kommt und bewahrt sie vor dem Einsturz. Dann lernte er Franziskus kennen und erkannte, dass er die Kirche vor ihrem drohenden Untergang, bewahren könnte. Zur großen Freude von Franziskus genehmigte der Papst die

Regel und durch sein Leben in Armut, Demut und Liebe zur Schöpfung machte Franziskus Christus wieder sichtbarer. Ob die Kirche, wenn Christus ihre Mitte ist, ganz „untergehen“ kann, mag schwer vorstellbar sein, doch Christus war damals für die Menschen nicht mehr in vollem Glanz sichtbar. Der Blick auf ihn war verstellt.

Ähnlich erleben zahlreiche Christen heute die Situation in der Kirche: Viele vermissen, dass Christus, und nur er, aufleuchtet. Nun wählt unser Papst den Namen des Hl. Franziskus, auf dass ER (wieder) aufleuchte.

*Lautta Hawlitschek
Franziskanerin und katholische Religionslehrerin
an der Oberförhringer Grundschule*

*) Bildernachweis Wappen: von Poznaniak [CC-BY-SA-3.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>)], via Wikimedia Commons.

URL: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/6/67/Insigne_Francisci.svg

Bildernachweis Franziskus: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Pope_Francis_in_March_2013.jpg?uselang=de#

URL: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/d/d5/Pope_Francis_in_March_2013.jpg / presidencia.gov.ar [CC-BY-SA-2.0 (<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.0/>)], via Wikimedia Commons

**Diakonenweihe von Anton Hagl
am 18. Mai 2013
im Dom zu Unserer Lieben Frau, München**



Das Pontificalamt zelebrierte Erzbischof Reinhard Kardinal Marx.



Anton Hagl (r.) mit seinen tatkräftigen Ministranten und Gemeindegliedern kurz nach der Weihe am Dom.



Diakon Anton Hagl während seiner Predigt in St. Lorenz.



Pfarrer Willi Huber (l.) stellt seinen frisch gebackenen Diakon am Portal des Doms vor.



Die neu geweihten Diakone bei der Gabenbereitung.



Diakon Anton Hagl mit seinen Ministranten nach dem Gottesdienst von St. Lorenz .

Ein persönlicher Rückblick auf 40 Jahre im Priesteramt



Pfr. Herbert Krist

Pfarrer Herbert Krist wurde vor 40 Jahren, am 8. Juli 1973, zum Priester geweiht. Am Sonntag, den 30. Juni 2013, wird er in der 10:30 Uhr-Messe in St. Thomas offiziell sein 40-jähriges Priesterjubiläum feiern. Der neue

*Bischof von Regensburg Dr. Rudolf Voderholzer, ein guter Freund von Pfarrer Krist, wird die Festpredigt halten. **Alle Gläubigen unseres Pfarrverbandes sind herzlich zur Mitfeier eingeladen!***

Die Redaktion des „miteinander“ hat Pfarrer Krist gebeten, im Rahmen der Reihe „Mein Glaube“ zu erzählen, was ihm im Blick auf die zurückliegenden 40 Jahre besonders wichtig ist.

Bis zur 13. Klasse des Gymnasiums hatte ich immer fest vor, nach dem Schulabschluss Pädagogik zu studieren, um dann Lehrer werden zu können. Erst im Laufe der Abiturklasse ist mir die Sicherheit über meinen künftigen beruflichen Werdegang mehr und mehr abhanden gekommen. Rückschauend kann ich sagen: Ich glaube, dass Gott auf diese Weise bereits behutsam und leise einen neuen Weg mit mir eingefädelt hat.

Für einen solchen neuen Weg gab es jedoch schon lange Markierungs- und Anhaltspunkte. Ich war nach der Feier der Erstkommunion – wie viele andere Kinder auch – Ministrant geworden. Sehr bald hat sich über diesen Dienst in der Kirche in mir eine stille, innere Freude an der Mitfeier und Mitgestaltung des Gottesdienstes sowie am gemeinsamen Beten und Singen entwickelt. Diese Freude ist mir auch in für mich schwierigen Zeiten – Gott sei Dank – bis heute nicht verloren gegangen.

Gott zu loben mit Herz und Mund für alles, was ER Gutes getan hat und tut, gehört wesentlich zur Gestaltung meines alltäglichen Lebens als Christenmensch, aber auch zur Aufgabe als Priester inmitten der Gemeinschaft der Gläubigen. Dass dieses Gotteslob auch immer wieder geläutert wird im Feuerofen des Leidens weiß jeder, der schon einige Jahrzehnte auf dem Buckel hat, und der zugleich versucht, offen zu bleiben für die vielfältigen Nöte all derer, die Gott uns immer wieder über den Weg schickt.

Dass das Lob unseres Gottes mir bislang nicht im Halse stecken geblieben ist – gerade auch in leidvollen Stunden – davor hat mich zuerst und zuletzt die Freundschaft mit dem gekreuzigt-lebendigen Jesus Christus bewahrt, aber auch die Freundschaft mit all denen, die genauso in einer echten Herzensbeziehung mit IHM stehen. IHM als einzigem Herrn und Meister zur Hand gehen zu dürfen, IHN und sein rettendes Evangelium verkünden zu dürfen und Seine heilsame Gegenwart in den Sakramenten feiern zu dürfen, ist meine Freude auch noch nach 40 Jahren priesterlichen Dienstes.

Der Kirche und allen Christen, die sich vom Weg des Glaubens trotz aller Widrigkeiten nicht abbringen lassen, bin ich von Herzen dankbar. Denn die Kirche Jesu Christi hat mir die wahre Mitte und das Ziel meines Lebens, ja der ganzen Schöpfung gezeigt. Und allein die Kirche – auch wenn sie in unsern Tagen viel geschmäht und wegen der schweren Sünden ihrer Diener oftmals hochmütig angeklagt wird – schenkt mir trotz aller Trübungen stets aufs Neue das erbarmende, klare Gesicht des gekreuzigt-lebendigen Herrn. Ich bin ihr dankbar, dass sie mich – mit allen Schwächen und Unzulänglichkeiten, ja auch mit Schuld und Versagen – als Boten des Evangeliums Jesu Christi angenommen hat und annimmt.

Die Feier eines Priesterjubiläums ist der sinnfällige Ausdruck einer solchen Dankbarkeit und schmälert darum in keiner Weise das gemeinsame Priestertum aller Getauften und Gefirmten. „Warum denn auch?“, so hat Pater Karl Rahner SJ, einer der ganz großen Theologen des 20. Jahrhunderts einmal gefragt und dann hinzugefügt: *„Der Priester weiß dankbar, dass er berufen ist von Gott, seinen Brüdern zu dienen, indem er ihnen als Prediger und als Liturge das Brot des Lebens bricht, und sie brüderlich begleitet auf dem Weg des Lebens bis zur letzten Station. Der Laie aber wird dankbar sein,*

dass Gottes Gnade es vermag, dass ein Mensch in der Kirche ein Amt auf sich nimmt, das keinen irdischen Vorteil bringt, sondern Dienst ist. So werden Priester und Laien an Priesterfeiern teilnehmen können, weil sie kleine Feste der Kirche sind, in der jeder von ihnen seine Sendung annimmt und brüderlich weiß, dass einer dem andern hilft und jeder das Seine tut.“

In diesem Sinn lade auch ich nochmals herzlich zur Mitfeier am 30. Juni ein!

Ihr Pfr. Herbert Krist

„Praktisch gelebter Glaube“ – Vorträge zum Jahr des Glaubens



Wie kann ich den Glauben praktisch in meinen Alltag integrieren? Damit beschäftigen sich die Vorträge, mit denen wir unsere Reihe zum Jahr des Glaubens fortsetzen.

Herzliche Einladung zu den verschiedenen Abenden!

Ihr Pfr. Willi Huber

Datum / Uhrzeit / Ort	Referent/-in	Thema
Dj, 25. Juni, 19:30 Uhr St. Lorenz	Pfarrerin Heike Lüttgens	Das Vater Unser einmal praktisch
Di, 8. Okt., 19:30 Uhr St. Thomas	Dr. Udo Blick	Impulse aus der Heiligen Schrift für ein tägliches Leben mit Gott
Di, 22. Okt., 19:30 Uhr St. Thomas	Anne-Francoise Vater	Eucharistische Anbetung – Kraftquelle im Alltagsstress
Mi, 6. Nov., 19.30 Uhr St. Thomas	Dr. Gisela Matt-Bruno	Gelebte Option für die Armen – Prophetische Glaubenszeugnisse aus Lateinamerika. Welchen Impuls geben sie uns?
Di, 19. Nov., 19:30 Uhr St. Thomas	Prof. Otto Hermann Pesch	Musik als Glaubenszeugnis. Anmerkungen zu Bach, Beethoven, Bruckner u.a. – mit Musikbeispielen

Neu: "Kinderpredigt" in St. Lorenz

Was ist denn das? Eine kurze Kinderkatechese in der Sakristei, die parallel zur liturgischen Predigt stattfindet.

Für wen ist das gedacht? In erster Linie natürlich für alle Kinder! Das Angebot soll aber auch für Eltern attraktiv sein, die so endlich einmal wieder in aller Ruhe einer liturgischen Predigt lauschen dürfen.

Wie läuft das ab? Sie nehmen mit Ihrem Kind ganz normal in der Kirchenbank Platz. Zu Beginn der liturgischen Predigt lädt der Prediger die anwesenden Kinder ein, mit dem ehrenamtlichen „Kinderprediger“ in die Sakristei zu gehen. Zum Ende der liturgischen Predigt, spätestens aber zum Ende der Fürbitten, kehren die Kinder zu ihren Eltern in die Kirchenbänke zurück. (Wenn sich kleine Kinder alleine nicht trauen, dürfen Eltern auch mitkommen.)

Und wann soll das sein? In St. Lorenz soll es ab sofort an jedem Sonntag – mit Ausnahme der Schulferien – ein verbindliches Kinderangebot geben. Entweder einen Kindergottesdienst im Pfarrsaal oder einen Familiengottesdienst in der Kirche oder – an allen verbleibenden Sonntagen – eine „Kinderpredigt“ in der Sakristei.

Und warum nur in St. Lorenz? Diese Idee geht zurück auf eine Initiative des Pfarrgemeinderats von St. Lorenz. Nach einem Jahr soll abgewogen werden: Wenn das Projekt erfolgreich sein sollte, wird eine Ausweitung nach St. Thomas erwogen. Wenn nicht, dann könnte es auch in St. Lorenz wieder eingestellt werden.

Alle Kinder und Eltern heißen wir ganz herzlich willkommen!

Ihr Diakon Benno Saruba

In Memoriam Max Faller (1927 – 2012)



Bildhauer Max Faller.
Freigabe: Amselm Faller

Wer zum ersten Mal den Kirchenraum von St. Thomas betritt, gewinnt nicht selten den Eindruck, dass er statt in eine Kirche in einen nüchternen Zweckbau geraten ist. Vor bald vierzig Jahren, als am ersten Adventssonntag 1973 St. Thomas eingeweiht wurde, verstärkte das damals in das Stahlbetonskelett eingebundene verfugte Kalksandsteingemäuer zusätzlich diesen Eindruck.

Den Architekten und Bauleiter Carl F. Raue hätten entsprechende kritische Einwände wohl kaum beeindruckt. Vermutlich hätte er auf das Bauhaus-Motto „Form folgt Funktion“ verwiesen und darauf bestanden, im Gemeindezentrum St. Thomas ein funktionsgerechtes modernes Bauwerk konzipiert zu haben. Und davon sei auch die Architektur der Kirche nicht ausgenommen.

Bei alledem ist auch zu bedenken, dass nur wenige Jahre vorher, am 8. Dezember 1965, das Zweite Vatikanische Konzil feierlich beendet worden war. Das Konzil hat neben anderen wegweisenden Beschlüssen auch an den Rand gedrängte oder gar vergessene



Kruzifix am Eingang.



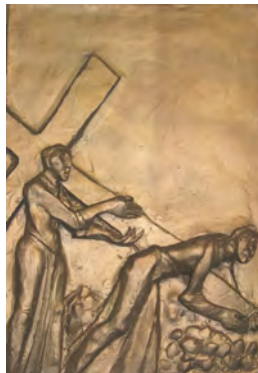
Tabernakel in St.Thomas.

Aspekte im Bild der Kirche wieder ins Bewusstsein gehoben. Insbesondere wurde die „Communio“, das heißt die Gemeinschaft aller Gläubigen, in die Mitte des kirchlichen Selbstverständnisses gerückt. Die Quelle und der Höhe-

punkt des Gemeindelebens ist die Feier der Eucharistie, zu der sich die Gemeinschaft der Gläubigen um den Altar versammelt und jedes Mitglied die volle, bewusste und tätige Teilnahme einbringt, wie es die Konzilsväter als Kern und Ziel der Erneuerung und Förderung der heiligen Liturgie vorgeben.



Taufbecken von Max Faller.



Kreuzweg: Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen.

man sagen, dass die St. Thomas-Kirche diesem Anspruch gerecht wird. Natürlich lebt und wirkt eine Kirche nicht nur durch die Architektur. Sie lebt und wirkt auch durch die sakrale Kunst, mit der eine Kirche ausgestattet ist. Hier ist nun eines Mannes zu gedenken, dem die Ausstattung der Kirche von St. Thomas mit sakraler Kunst offen-



Ambo in St.Thomas.

bar ein Herzensanliegen war. Ausgenommen die Orgel des Hamburger Orgelbauers Beckerrath, die von den Geschwistern Leibenger gestiftete Madonna aus dem Fundus der Erzdiözese und der Kruzifixus an der Wand hinter dem Altar begegnet man in der Thomaskirche auf Schritt und Tritt sakralen Gegenständen und Motiven aus der Werkstatt des Münchner Bildhauers Max Faller. Altar, Ambo, Tabernakel, Vortragekreuz, Taufbecken, Kerzenhalter für Osterkerze und Altardienst, Seditien (Sitze im Altarraum und Priestersitz) und der Kreuzweg verraten die künstlerische Handschrift von Max Faller. Besonders hervorzuheben sind der aus Nagelfluh gehauene Altar und der aus Bronze gegossene Kreuzweg.

Max Faller lebte in Bogenhausen und war mit seiner Familie Mitglied der Pfarrei Heilig Blut. Die räumliche Nähe zu St. Thomas trug dazu bei, dass Herr Faller sich intensiv um das in seiner Nachbarschaft entstehende Pfarrzentrum kümmern konnte, sehr zur Freude des damaligen Kuraten und späteren Pfarrers Wilfried Sußbauer. So war es auch auf kurzem Weg möglich, nachträglich auf der Westseite des Pfarrzentrums ein von Faller gestaltetes Bronzekreuz anzubringen, das als äußeres Wahrzeichen von St. Thomas dient.

Max Faller war ein äußerst produktiver Bildhauer. Zahlreiche Brunnen und Säulen mit christlichen Motiven und die künstlerische Ausstattung mehrerer Ordenskirchen, Priesterseminare, Wallfahrtsstätten, Jubiläumsmedaillen und schließlich auch vielfältige Einzelarbeiten wie Hostienschalen, Evangeliare und Bischofsstäbe, stammen aus der Hand von Max Faller. Aus seinem Spätwerk ragen insbesondere das neue Bronzeportal an der Südseite des Augsburger Domes und die Ausstattung der Anbetungskapelle in Altötting heraus.

Unterstützt wurde Faller bei seinem künstlerischen Schaffen von seiner Ehefrau Elisabeth, die als Kunsterzieherin am Max-Joseph-Stift in München tätig war.

Faller war Meisterschüler des Münchner Bildhauers Josef Henselmann und Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Anregungen für sein künstlerisches Schaffen fand er auch bei Studienreisen, vor allem in Frankreich, Spanien, Italien und im Heiligen Land. Max Faller hatte eine große Wertschätzung für romanische Kunst, was sich in seinem künstlerischen Schaffen in moderner Form widerspiegelt.

Max Faller verstarb am 4. August 2012 im Alter von 85 Jahren. Er wurde neben seiner 2004 verstorbenen Gattin auf dem Münchner Nordfriedhof beigesetzt.

Die 40-jährige Wiederkehr der Einweihung von St. Thomas ist ein schöner Anlass, seiner in Hochachtung und Dankbarkeit zu gedenken.

Leo Zirker

*Pastoralreferent St. Thomas (1974 - 77)
em. Prof. der Kath. Universität Eichstätt*

Quellen:
Wikipedia (Datumsrecherche) sowie aus einem Artikel von Michaela März-Lehmann, Pfarrbrief Heilig Blut 47/1 vom 06.12.2012

Wir stellen vor: Frau Leppert aus dem Pfarrbüro



Ingrid Leppert.

Liebe Frau Leppert, wir sind sehr froh, dass wir Sie haben! Seit wann verstärken Sie eigentlich schon unser Pfarrbüro?

Seit Ende Oktober, also seit einem guten halben Jahr.

Und welchen beruflichen Hintergrund haben Sie hierfür mitgebracht?

Ursprünglich habe ich Laborantin gelernt. Doch nach zehn Jahren in Mutterschaft habe ich mich kaufmännisch fortgebildet. Schließlich habe ich zehn Jahre lang als Chefsekretärin in einem Landschaftsarchitekturbüro in Ismaning gearbeitet.

Sie haben also Familie?

Ja, ich bin verheiratet und habe zwei große Kinder: einen Sohn, 25 Jahre, und eine Tochter, 24 Jahre.

Und wo leben Sie mit Ihrer Familie?

In Ismaning! Dort gehe ich übrigens auch zur Kirche St. Johann Baptist. Im dortigen Kirchenchor habe ich über 20 Jahre lang mitgesungen.

Na, wenn das unsere beiden Kirchenmusiker lesen! Man kann Sie bei uns manchmal auf dem Radl sehen. Aber nicht von Ismaning?

Doch, bei schönem Wetter immer!

Respekt! Übrigens: Was macht für Sie eigentlich den Reiz einer Tätigkeit als Pfarrsekretärin aus – im Unterschied zu einer gewöhnlichen Sekretärin?

Als Pfarrsekretärin habe ich mit allen Bereichen des Lebens zu tun: Angefangen von freudigen Ereignissen wie Taufanmeldungen über persön-

liche Notlagen bis hin zu Trauersituationen. Die Bandbreite ist enorm. Langeweile ist hier ein Fremdwort.

Frau Leppert, vielen Dank für das Gespräch und Gottes Segen für Ihren Dienst.

Das Interview führte Diakon Benno Saruba

Herzlich willkommen im CAFE MITEINANDER!

Frau Rinck und Frau Mahendran vom Verein Pastoral-Soziale Betreuung sowie einige ehrenamtliche Helferinnen laden zusammen mit einem Seelsorger jeden zweiten Monat ins CAFE MITEINANDER in St. Thomas ein.



Bronzeplastik: "Einer trage des anderen Last".

Unter der Leitung von Frau Brendel, der früheren Gemeindeferentin, trug diese Zusammenkunft den Namen „Trauercafe“. Denn zunächst war vor allem an eine Gesprächsgelegenheit für jene Mitmenschen gedacht, die erst vor kurzem einen schweren Verlust durch den Tod eines ihnen Nahestehenden erlitten hatten.

Im Laufe der Zeit hat sich jedoch die Zielgruppe dieses Kreises etwas geweitet. Außer aktuell Trauernden sind im CAFE MITEINANDER immer auch die herzlich willkommen, die im Gespräch mit anderen und durch einfache zwischenmenschlichen Kontakte nach Wegen suchen, um z.B. mit einem (immer noch) schmerzlichen Bruch in ihrer Biographie besser fertig zu werden, um über Trauer und Tränen hinaus zu kommen und neue Hoffnung zu schöpfen.

Jedes Treffen im CAFE MITEINANDER beginnt um 14:30 Uhr in der kleinen Kapelle von St. Thomas mit einer kurzen Besinnung, an die sich dann gegen 14:45 Uhr das Gespräch im Raum „Tikwa“ bei Kaffee/Tee und Kuchen anschließt.

Das CAFE MITEINANDER ist wieder geöffnet am Dienstag, den 16. Juli 2013. Um Kuchen und Getränke in entsprechender Weise vorbereiten zu können, wird gebeten, ein paar Tage vorher im Pfarrbüro von St. Thomas telefonisch Bescheid zu geben (Tel.-Nr.: 99 20 28-0). Sie sind aber auch herzlich willkommen, wenn Sie sich erst kurzfristig entscheiden und nicht angemeldet haben.

Pfr. Herbert Krist

Die Kirchenverwaltung – ein unbekanntes Gremium ?

Den Pfarrgemeinderat kennt jeder. Meist wissen die Kirchgänger auch, was er tut: Er berät und unterstützt die Seelsorger bei ihrer seelsorglichen Arbeit. Aber die Kirchenverwaltung – was macht die eigentlich?

Trotz ihrer langen Geschichte sind die Kirchenverwaltung und deren Aufgaben für viele Gemeindemitglieder weitgehend unbekannt. Dabei erließ Papst Simplicius (468-483) schon im Jahre 475 ein Dekret, das die Viertelung der lokalen kirchlichen Einkünfte je für Gemeinde, Bedürftige, Pfarrer und Bischof regelte. Aus dem Anteil für die örtlichen Kirchen entwickelten sich im Laufe der Zeit die Kirchenstiftungen als selbständige juristische staatlich anerkannte Einrichtungen.

Die Kirchenverwaltungen als rechtliche Organe der Kirchenstiftungen auf Pfarreebene werden alle 6 Jahre von allen über 18-jährigen Mitgliedern der Pfarrgemeinden neu gewählt. Sie bestehen neben dem Pfarrer als dem Kirchenverwaltungsvorstand aus vier bis acht Mitgliedern der Pfarrei – die Anzahl ist abhängig von der Zahl der Pfarrmitglieder. Die letzten Wahlen fanden am 17./18.11.2012 statt, und die gewählten Kirchenverwaltungen für St. Thomas und St. Lorenz traten ihr Amt am 1.1.2013 an. Ihr gehören – in alphabetischer Reihenfolge – folgende Frauen und Männer an:

St. Thomas

Josef Aumüller
Thomas Bernst
Stephan Fleischmann
Michael Pallawiks
Adelgunde Ratzek
Anton Ritter
Dr. Michael Rottmann
Dr. Andrea Welling

St. Lorenz

Ernst Meyer
Klaus Neuber
Christoph Schwarzbart
Dr. Cornelius Simons
Robert C. Strauß
Christof Wehr

In Bayern haben die Kirchenverwaltungen die Aufgabe der Beschaffung und Verteilung der Finanzmittel, um mit den Erträgen des Stiftungsvermögens die Erfüllung religiöser Zwecke sicherzustellen. Dazu gehören die Errichtung und Unterhaltung der Kirchengebäude mit den Friedhöfen und anderer Gemeindebauten sowie der Kindergärten. Über Mittel für Personal, für die Feier der Gottesdienste, für Seelsorge, Jugendarbeit, Seniorenbetreuung und vieles andere ist zu entscheiden.

Der von der Kirchenverwaltung gewählte Kirchenpfleger ist quasi der „Finanzminister“ der Pfarrgemeinde, dem die ordnungsgemäße Kassen- und Rechnungsführung sowie die Aufstellung des Haushaltplanes für das laufende Jahr obliegt. In St. Lorenz versieht dieses Amt Ernst Meyer, in St. Thomas Dr. Michael Rottmann.

Weitere wichtige Aufgaben für die nächste Zeit sind die Bildung eines Kindergarten-Trägerverbundes für die drei Kindergärten und die Errichtung eines Verwaltungs- und Haushaltsverbundes für den Pfarrverband sowie in St. Lorenz die Renovierung der Pfarrkirche.



Logo Kirchenverwaltungswahlen 2012 *)

Die Mitglieder der Kirchenverwaltungen sind ehrenamtlich tätig. Sachkunde – verbunden mit gesundem Menschenverstand und der Bereitschaft zu engagierter Mitarbeit und Unterstützung der hauptamtlichen Seelsorger – sind wichtige Voraussetzungen für eine Mitarbeit in der Kirchenverwaltung. Deshalb wurden innerhalb der Kirchenverwaltungen bei den ersten Sitzungen die anstehenden Aufgaben je nach der beruflichen Erfahrung, aber

*) Freigegeben 2012, Erzbistum München und Freising.

auch gemäß dem individuellen Interesse der einzelnen Mitglieder verteilt.

Die Kirchenverwaltungen sind bestrebt, ihren Beitrag dazu zu leisten, dass in den nächsten Jahren die vielfältigen organisatorischen, personellen und finanziellen Anforderungen, die an die immer noch wachsenden Pfarreien sowie den neuen Pfarrverband gestellt werden, auch erfüllt werden können.

*Michael Rottmann (Kirchenpfleger St. Thomas) und
Ernst Meyer (Kirchenpfleger St. Lorenz)*

Neues aus den Pfarrgemeinderäten

Zu Beginn unseres Berichtes möchten wir kurz zurückschauen auf das gemeinsame Einkehrwochenende der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen von St. Thomas und St. Lorenz am 8. und 9. März im Kardinal-Döpfner-Haus in Freising. Im Mittelpunkt stand diesmal ein geistliches Thema: „Mit dem Apostel Paulus Gemeinde bauen“.

Der Referent Dr. Josef Steiner zeigte anhand ausgewählter Stellen im Korinther-Brief, wie der Hl. Paulus Gemeinde versteht, was ihre Grundlagen sind und wie jede(r) sich nach seinen Begabungen und Fähigkeiten in das Ganze einfügt. In der gemeinsamen Beschäftigung mit diesem Thema haben wir einige Impulse für unser Gemeindeleben erhalten. Aber auch das gemeinsame Gespräch über die geistlichen Fundamente unseres Gemeindelebens hat uns wieder ein Stück näher zusammengebracht.

Für den Oktober haben wir einen weiteren gemeinsamen Einkehrtag der Pfarrgemeinderäte und Kirchenverwaltungen geplant. Zum

einen wollen wir zurückschauen auf die gemeinsame PGR-Arbeit der letzten vier Jahre, zum anderen aber auch nach vorne schauen und unsere Vorstellungen und Visionen von Gemeinde und Kirche formulieren. Vor einigen Jahren haben ja schon viele Gemeindeglieder ihre Rückmeldung zum Umstrukturierungsprozess in unserem Bistum gegeben und zum Ausdruck gebracht, worin sie die Zeichen der Zeit sehen, die unsere Kirche aufgreifen soll. Dies und die vielen Diskussionen in unserer Kirche sind uns Ansporn, einmal mehr gemeinsam darüber nachzudenken, wie wir uns Gemeinde und Kirche vorstellen. Das Ziel unseres Einkehrtages wird kein einheitliches Positionspapier sein, sondern vielmehr ein lebendiger und konstruktiver Austausch der unterschiedlichen Positionen und Meinungen. Ein Miteinander in Vielfalt ist eine Herausforderung für jede Gemeinschaft, für unsere Pfarrgemeinden im Kleinen wie auch für die Kirche weltweit. Und doch kann nur so „Leben in Fülle“ spürbar werden in unserem Pfarrverband. Wenn wir noch ein Stück weiter voraus schauen, verbinden sich beide Themen ganz konkret. Im Februar 2014 werden die Pfarrgemeinderäte neu gewählt. Grundvoraussetzung dafür sind Frauen und Männer, die bereit sind, ihre Talente einzubringen, die verantwortlich an unseren Gemeinden mitbauen und sich den Herausforderungen stellen. Wenn Sie sich vorstellen können, so Ihre Vision von Gemeindeleben einbringen zu können oder jemanden wissen, den Sie gerne als Kandidaten vorschlagen wollen, dann sprechen Sie uns doch einfach jetzt schon darauf an.

*Markus Bockes (PGR-Vorsitzender St. Thomas)
Matthias Honal (PGR-Vorsitzender St. Lorenz)*

Zweiter Besuch in St.Thomas von Pfarrer Nikolai aus Lima

Sein vorangegangener Besuch in St.Thomas fand am 4. Februar 2011 statt. In diesem Jahr fand Pfarrer Norbert Nikolai den Weg wieder nach München, vom 12. bis 14. April.

Unter dem Titel „*Strafvollzug im Chaos von Korruption und Drogen – Einblick in das größte Männergefängnis Perus*“, berichtete er am 12. April 2013 im Pfarrsaal sehr ausführlich von den dortigen Verhältnissen aus diesem völlig überfüllten Männergefängnis. Gefangene bekamen ein Gesicht, ihre Lebensbiographie wurde uns z.T. ausführlich und mit vielen Bildern eindrucksvoll nahegebracht.



Pfarrer Nikolai und Pfarrer Huber während des Gottesdienstes in St.Thomas am 14.3.2013. Ein 33-jähriger Gefangener mit dem Namen Juan stand im Mittelpunkt der Predigt von Pfarrer Nikolai.

Juan, ein 33-jähriger Gefangener, der sich durch Raubüberfälle ein „schönes Leben“ machen wollte, dessen völlig überforderte Mutter seiner weiteren neun Geschwistern nicht mehr Herr wurde, der die Schläge seines Vaters durch

Rauschgiftkonsum zu vergessen suchte, mit dem Macho-Anspruch, "sich zu nehmen was einem zusteht". Bis, ja bis eines Tages sich die Tore der Gefängniswelt hinter ihm für weitere acht Jahre schlossen. Selbst in dieser von Rauschgift und Gewalt schwangeren Umgebung blühen Prostitution, Kampf um Anerkennung unter seinesgleichen, von Privatsphäre keine Spur – weil man sich sein Bett mit weiteren Gefangenen teilen muss. Juan erfährt zeitweise Besuche von seinem Freund Martin, der mit ihm weint und lacht. Mal ist er ganz unten, mal ganz oben. In glücklicheren Tagen seines Aufenthaltes malt er „Rufito Jesus“ – Jesus am Boden, zerfetzt und schmutzig, d.h. einer von uns, ans Kreuz geschlagen, bildlich dargestellt ein Gefangener, der auch die Waffen – sprich Pistole, Messer sowie Rauschgift – mit in den Tod nehmen wird.

Juan nahm auch in der eindrucksvollen Predigt am Sonntag, den 14. April einen großen Raum ein – das personifizierte Leid im Kontext des Psalms 106. In den Tagen des Glücks unseres Gefangenen musste es ihm vorkommen, wie



Frau Dr. Gisela Matt-Bruno vom Ausschuss "Eine-Welt"-St.Thomas begrüßt Pfarrer Nikolai im Pfarrsaal von St.Thomas.

im Vers 2 niedergeschrieben: *Da war unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Jubel. Da sagte man unter den anderen Völkern: „Der Herr hat Großes getan.“* Dann wieder ein totaler Absturz, als einer seiner Exfreunde ihm sein geschwängertes Mädchen ersticht. Drogenkonsum und Attacke mit drei Messerstichen auf einen Mitgefangenen waren nur einige seiner Reaktionen – wer wollte sich freisprechen in solch einer Gefühlsgemengelage?



Pausengespräch: Pfarrer Norbert Nikolai im Gespräch mit Besucher Pfarrer Eusebio Perez.

Padre Norberto – wie ihn die Gefangenen nennen – berichtete von etlichen weiteren Schicksalen sowie von seinen Projekten im Männergefängnis. Beispielsweise ist geplant, neben der stationären Drogentherapie innerhalb der *Capellania* auch ein niederschwelliges Angebot für drogenabhängige Jugendliche einzurichten. Erste Kontakte werden in die Wohnbereiche der Männer geknüpft. Zur Unterstützung körperlicher Betätigung der Gefangenen baut die *Capellania* gerade ein Fußballfeld, welches jedoch noch nicht fertiggestellt ist. Ideen und Initiativen gibt es viele, oft fehlt jedoch die erforderliche Finanzierung.

Pfarrer Nikolai sei an dieser Stelle recht herzlich für seinen Besuch und seine umfangreichen Schilderungen gedankt. Auf weitere Besuche in der Zukunft dürfen wir uns freuen.

St.Thomas fördert finanziell einige Gemeindegewestern des Gefängnisses, wie beispielsweise die langjährig aktive Schwester Ana Marzolo.



Schwester Ana Marzolo im Gespräch mit Pfarrer Norbert Nikolai in Cantogrande.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Einnahmen aus dem Kuchenverkauf des St.Thomas Patroziniums sowie Einnahmen aus dem Adventbasar unserer Partnergemeinde in Lima zugute kommen. Dafür darf ich mich als Ausschussmitglied der Gruppe „Eine-Welt“ von St.Thomas recht herzlich bedanken.

Uwe Marx

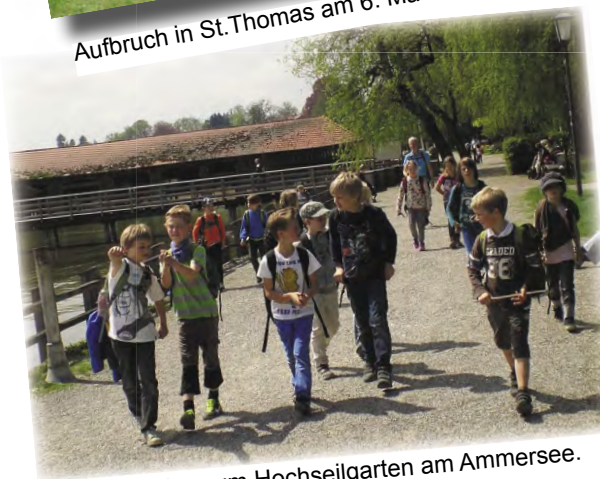
Ausflug der Erstkommunionkinder

Ausflug mit den Erstkommunionkindern unseres Pfarrverbandes



Aufbruch in St. Thomas am 6. Mai 2013.

Zwei dicke Freunde.



Auf dem Weg zum Hochseilgarten am Ammersee.



Gottesdienst in St. Jakob / Schondorf.



Früh übt sich, wer später mal hoch hinaus will.

Gemeinsamkeit macht stark.



Zuerst werden alle Karabinerhaken und Befestigungen auf Vollständigkeit und einwandfreie Funktion geprüft.

Abendmusik mit Konzertpianist Gregor Arnsberg

In diesem Jahr fanden und finden auch weiterhin Klavierabende der besonderen Art statt. An vier Konzertabenden präsentiert sich Gregor Arnsberg in diesem und im kommenden Jahr im Kirchenrund von St.Thomas. Er ist aktives Mitglied des Pianistenclub e.V. München und Korrepetitor an der Parzivâl-Schule sowie als Musikpädagoge der LMU (Ludwig-Maximilians-Universität) in München tätig.

Am Samstag, den 27. April 2013 fand der zweite seiner geplanten vier Musikdarbietungen in St.Thomas statt. Auf dem Programm standen Werke von Johann Sebastian Bach, darunter aus dem Wohltemperierten Clavier, Band 2, Praeludium und Fuge e-moll, Nr. X, BWV 879, ferner zehn Stücke aus den „Bildern einer Ausstellung“ von Modest Mussorgskij und das Prélude cis-moll, op. 3, Nr. 2 von Sergej Rachmaninoff.



Konzertpianist Gregor Arnsberg am 27. April 2013 im Kirchenrund von St.Thomas.

Sein bescheidenes Auftreten lassen anfangs seine professionelle Virtuosität kaum vermuten. Spätestens nach dem letzten offiziellen Programmpunkt sowie nach der Kür mit mehreren Zugaben, ist das Publikum von seiner Darbietung absolut begeistert.

Auftritte beim Korsholm Festival in Finnland, dem University College Dublin in Irland sowie bei einer Konzertreihe „Ein Winter auf Mallorca“ in Spanien gehören ebenso zu seinen internationalen Aktivitäten.

Die beiden kommenden geplanten Auftritte des Konzertmeisters in St.Thomas finden am **12. Oktober 2013** sowie am **5. April 2014**, jeweils um 19:30 Uhr im Kirchenrund statt. Dazu sind alle Fans der Klaviermusik herzlich eingeladen. Sie werden nicht enttäuscht sein.

Uwe Marx

„Alte Musik“ in Sankt Thomas

Im April und im Mai konnten Liebhaber alter Musik in Sankt Thomas und in der Johanneskirche zwei außergewöhnliche Konzerte genießen. Am 21. April musizierten in unserer Pfarrkirche das „hauseigene“ *Collegium vocale*, die aus unserer Gemeinde stammende Sopranistin Johanna Maria Zeitler zusammen mit ausgezeichneten Instrumentalsolisten auf historischen Instrumenten. Im ersten Teil des Programms waren die „Deutschen Arien“ für Sopran, obligate Violine und Basso continuo zu hören. Maria Zeitler begeisterte die Mitwirkenden wie das Publikum mit ihrer klaren, schlanken und intonationssicheren Stimmgebung ebenso wie durch ihre stilsichere und anrührende Interpretation dieser wunderschönen Arien. Ebenso hervorzuheben sind die Solisten Simon Steinkühler und Eva Röhl, die sich technisch

versiert und klanglich reizvoll in einen sich gegenseitig inspirierenden Dialog mit der Singstimme begaben und sich als wahre Meister barocken Violinspiels erwiesen. Sabina Lehmann gab auf dem Barockcello mit ihrer großen Erfahrung auf diesem musikalischen Gebiet, aber dennoch niemals routiniert, sondern detailliert gestaltend, zusammen mit Dieter Stadlbauer an unserer Truhenorgel der Firma Klop ein perfektes Continuo. In einer Triosonate von Antonio Caldara stellten die Instrumentalisten nochmals ihre stilsichere Gestaltungskraft unter Beweis und zeigten, dass nicht nur die allseits bekannten Barockkomponisten bezaubernde Musik komponiert haben. Gleiches gilt es über die Marienvesper von Rupert Ignaz Mayr zu sagen. Das *Collegium vocale* hat sich ein ausgesprochen selten gesungenes Werk dieses in Eichstätt, Freising und München wirkenden barocken Meisters ausgesucht. Durch die lebendige Interpretation der Mitwirkenden konnten sich die Zuhörer von der ausgezeichneten Qualität dieser weithin unbekannteren Musik überzeugen. Johanna Funk, Margarete Kalus, Christoph Teichner und Florian Meierhofer sangen das ganze Werk in solistischer Besetzung. Durch ihre langjährige Erfahrung mit alter Musik und ihre spürbare Freude am Musizieren standen die Gesangssolisten ihren professionellen Begleitern in nichts nach. Das Publikum spendete begeistertem Applaus.

Am 12. Mai gastierte der Barockviolinist Simon Steinkühler noch einmal in unserer Gemeinde. Diesmal mit dem Organisten Markus Hanke in der Johanneskirche. Gespielt wurden Werke von Heinrich Ignaz Franz Biber und Johann Kaspar Kerll. Insbesondere die Mysterien-sonaten von Biber sind äußerst selten zu hören, obwohl die Stücke in wundervoller

Sonntag, den 12. Mai 2013

19.00 Uhr

Johanneskirche

Heinrich Ignaz Franz Biber

Mysterien-sonaten für Violine und Basso continuo

Johann Kaspar Kerll

Orgelwerke

Klangsprache die Rosenkranzgeheimnisse lebendig werden lassen. Der Grund liegt in der speziellen Spielweise der Violine. Die Saiten des Instrumentes werden quasi verstimmt (Skordatur), um bestimmte musikalische Effekte erzielen zu können. Simon Steinkühler ist einer der wenigen Geiger, die sich mit dieser Musik intensiv beschäftigt haben. Markus Hanke spielte auf unserem schönen Orgelpositiv der Firma Rieger Orgelwerke des zu seiner Zeit hochgeschätzten J.K. Kerll. Schade, dass nur etwa 25 Zuhörer dieses großartige Konzert miterleben konnten und mit begeistertem Applaus die außergewöhnliche Leistung der beiden Musiker honorierten.

Um Ihnen solche musikalischen Ereignisse weiterhin bieten zu können, benötigen wir Ihren Besuch (den Sie keinesfalls bereuen werden) und einen Beitrag in Form einer Spende nach dem Konzert oder über unseren Förderkreis Kirchenmusik in Sankt Thomas.

*Dieter Stadlbauer
Kirchenmusiker St. Thomas*

Der Familienkreis St. Lorenz stellt sich vor –

mehr als das „Maus-Programm“

Wer es absolut nicht ausstehen kann, sich alle paar Wochen nach dem Kindergottesdienst gemeinsam mit lauter Familien im Pfarrsaal zu treffen, zu ratschen, „Die Sendung mit der Maus“ anzusehen und gemeinsam dort Mittag zu essen . . .

Wer Partys mit günstigen, sehr feinen Cocktails, spitze Musik, toller Dekoration und gut gelaunten Menschen aller Alterstufen ab 16 aufwärts furchtbar findet . . .

Wer sich nicht vorstellen kann, einen Sonnenaufgang auf einem Berggipfel zu erleben und zum Vormittagsnickerchen schon auf einem zweiten Gipfel zu sein . . .

Wem nichts Schlimmeres widerfahren kann, als ein Wochenende in der Jugendherberge im Josephstal zu verbringen, wo alle Kinder gemeinsam spielen und praktisch den ganzen Tag nichts brauchen und wollen als ihre Spielkameraden, man von morgens bis abends bekocht wird und während der restlichen Zeit in der Sonne sitzt, schöne Gespräche führt, sich abends in der Hausbar trifft und am Sonntag gemeinsam Gottesdienst feiert . . .

Wer nie auf die Idee käme, sich regelmäßig sonntagabends schlecht gelaunt um 20 Uhr zu treffen, um gemeinsam 10 km zu joggen, bis man wieder der glücklichste Mensch ist . . .

Kurzum, wer nicht gerne mit unternehmungslustigen Familien zusammen ist, die sich immer mal wieder was Lustiges einfallen lassen, wo jeder jederzeit willkommen ist, wo die Kinder nette Freunde um sich haben und wo man einfach auch nicht kommen kann, ganz wie man möchte . . .

. . . der sollte einen großen Bogen um den Familienkreis Sankt Lorenz machen!

Alle anderen: Kommt doch mal dazu!

Uns gibt es seit knapp zehn Jahren, wir sind ein offener Treff, d.h. keiner muss, aber jeder darf – wenn er möchte – jederzeit dazu gehören und uns wird es wahrscheinlich auch noch geben, wenn die meisten Kinder Autofahren und eine Berufsausbildung hinter sich haben . . . aber gut, das ist dann der nahtlose Übergang zum Seniorenkreis!



Familienkreis von St. Lorenz

Wir freuen uns über neue Gesichter und Ideen!

Ihr könnt auch eine E-Mail senden an:

andrea.summer@web.de Dann seid Ihr im Verteiler und erfahrt immer die nächsten Aktivitäten.

*Eva Degle
für den Familienkreis St. Lorenz*

Anmerkung: Im letzten Pfarrbrief (Ostern 2013) hatte sich der Familienkreis von St. Thomas vorgestellt.

Humanitäre Hilfe in Nigeria

Die Nigeria-Hilfe ist 1992 entstanden während der Zeit, als Pfarrer Josephat in München seinen Doktor gemacht hat und die letzten beiden Jahre seines Aufenthaltes als studierender Priester in der Pfarrei St. Lorenz tätig war. Eine ausführliche Beschreibung des Projekts und der Arbeit des Vereins folgt in der diesjährigen Adventausgabe des „*miteinander*“. Wer sich schon vorab über die Aktivitäten des Vereins und der Situation vor Ort informieren möchte, kann dies auf www.entwicklungshilfe-arondizuogu.de tun.

Marianne Perau



Frau Perau überreicht 800,- € - Spende an den Frauenbund in Ihube, davon 200,- € aus der Kasse des Frauenbunds Oberföhring, der Rest ist vom Erlös des Ostermarkts und Kaffee-/ Kuchenverkauf in St. Lorenz.



Auch die Behandlung dieses Verletzten durch Motorrad-Unfall wird größtenteils vom Verein finanziert.



Ein neues Krankenhaus entsteht, finanziert von Mitgliedern des Vereins „Freunde der Gesundheitsentwicklungshilfe e.V.“

Mobile Klinik unterwegs.



„Afrika“ in St. Lorenz

Am **27. Okt. 2013 (Weltmissionssonntag)**



findet nach dem Familiengottesdienst wieder unser inzwischen traditionelles **„Afrikafest“ im Pfarrheim** statt.

Zum afrikanischen Essen laden wir heute schon herzlich ein.

Näheres folgt dann rechtzeitig in den Pfarrnachrichten.

Der Erlös geht ebenfalls ans St. Anthony-Hospital in Okigwe, Nigeria

Für den Sachausschuss Mission:

Ursula Jürgensonn und Marianne Perau

Haus an der Effnerstraße: Sie möchten helfen?

Sie suchen eine Aufgabe, die auch Ihnen etwas gibt?

„Jung und Alt“ werden gesucht, um sich im neu eröffneten „Haus an der Effnerstraße“ ehrenamtlich einzubringen.

Es gibt sehr viele Möglichkeiten wie z.B. Spaziergänge, Begleitung zur Kirche, Vorlesen, Gespräche und, und, und... Die einzigen Dinge, die Sie benötigen, sind etwas Zeit und ein Herz für ältere Menschen.

Bis zum Abriss des früheren Altenheims an der Effnerstraße wurden die Bewohner jahrelang durch einen Besuchsdienst der Pfarrei St. Lorenz betreut. Es wäre schön, wenn auch jetzt nach dem Neubau Pfarrangehörige sich dazu bereiterklären würden.

Bei Interesse würden Sie in einem persönlichen Einführungsgespräch auf Ihren Einsatz vorbereitet. In beiden Kirchen des Pfarrverbands



Neu erstelltes Seniorenheim an der Effnerstraße.

Freigabe: Münchenstift GmbH, Hr. Hien

liegt Infomaterial aus, worin Sie bei Bedarf noch Genaueres darüber finden könnten. Übrigens: Natürlich wären Sie in der Zeit Ihres Einsatzes ordentlich versichert.

Näheres erfahren Sie auch im Haus an der Effnerstraße unter Tel. 089 / 99 833 – 0.

*Für den Sozialausschuß St. Lorenz
Ursula Jürgensonn*

Renovierung unserer Pfarrkirche St. Lorenz

Nur sehr aufmerksame Chronisten können noch aus dem Kopf sagen, seit wann sich die Kirchenverwaltung St. Lorenz um eine Renovierung der Pfarrkirche bemüht. Zumindest schon in der vorletzten Legislaturperiode wurden immer wieder Anläufe dazu unternommen.

Mit Beginn der Voruntersuchungen durch das Ordinariat kam zwischenzeitlich augenfällig Bewegung in die Sache. Jetzt schien für Aussenstehende lange wieder Stillstand eingeleitet zu sein – an die Notmaßnahmen zur Erhaltung und die Probearbeiten zu Reinigung und Anstrich haben wir uns schon wieder gewöhnt.

Im Hintergrund haben aber eine Vielzahl von Fachleuten, ein vom Ordinariat beauftragter Architekt und natürlich auch die alte wie neue Kirchenverwaltung und Herr Pfarrer Huber unermüdlich weiter daran gearbeitet.



Stützbalken unterhalb der Empore von St.Lorenz.

Die Voruntersuchungen sind abgeschlossen und ein Gesamtkonzept unter Berücksichtigung der baulichen Gegebenheiten sowie denkmal- und

kunsthistorischer Aspekte konnte erstellt werden. Die erste große Aufgabe der neuen Kirchenverwaltung war es, aus Werkliste und Kostenaufstellung des Architekten das Nötige, Machbare und Wünschenswerte heraus zu destillieren. Schließlich musste sie mit einem Renovierungsantrag auch einen belastbaren Finanzierungsplan vorlegen. Noch im Februar wurde ein entsprechender Beschluss gefasst und ein Antrag an den Vergabeausschuss eingereicht. Unmittelbar vor Redaktionsschluss haben wir vorab erfahren, dass unser Antrag genehmigt wurde und der detaillierte Bescheid unterwegs ist. Wann es endlich richtig los geht, wird sich also in den nächsten Wochen entscheiden. Erst dann wird es auch einen konkreten Zeitplan geben, grob ist jetzt aber schon die Reihenfolge klar:

Der erste Bauabschnitt wird außen beginnen – mit Arbeiten zur Trockenlegung der Außenmauer und der Dachkonstruktion sowie baulich notwendigen Erneuerungen. Bevor St. Lorenz mit einem neuen Fassadenanstrich und neuer Vergoldung des Giebelkreuzes schon etwas schöner wird, stehen also erstmal grobe Arbeiten an.

Im zweiten Bauabschnitt geht es innen an Elektrik, Beschallung und Heizung, bevor endlich die Ausstattung und der Anstrich innen erneuert werden werden können. Außerdem wird die Sakristei saniert.

Der dritte Bauabschnitt konzentriert sich dann auf den Turm, mit Erneuerung der Fenster, der Schallaustritte und Instandsetzung der Zifferblätter sowie einem neuen Anstrich.

Die Gesamtkosten sind mit etwa 4,5 Millionen Euro angesetzt.

Auch wenn die Erzdiözese ihre Finanzmittel erst ab 2014 zur Verfügung stellen wird, hoffen

wir sehr, noch in diesem Jahr erste Arbeiten beauftragen zu können, wenn wir unsere Eigenmittel einsetzen.

Denn mutig aber sicher auch zu Recht sind im Finanzierungsplan rund 820.000,- € an Eigenbeteiligungen enthalten – zum Teil als sogenannte Hand- und Spanndienste, also echtes Anpacken, wo wir das mit Engagierten aus der Pfarrei leisten können – vor allem aber als finanziellen Beitrag durch großzügige Spenden aus unserer Gemeinde. Darauf hoffen wir natürlich auch.

Ernst Meyer (für die Kirchenverwaltung St. Lorenz)

Matthias Honal (für den Pfarrgemeinderat St. Lorenz)

Spenden können auch jetzt schon auf unser Spendenkonto Nr. 2144018 bei der Liga Bank BLZ 750 903 00 eingezahlt oder im Pfarrbüro abgegeben werden.

Erntedankfest St. Lorenz

Der Pfarrgemeinderat St. Lorenz

lädt herzlich ein . . .

. . . zum Erntedankfest am 6. Okt. 2013

10:00 Uhr Familiengottesdienst

gestaltet vom Kindergarten St. Lorenz.

**ab 11:30 Uhr gemeinsames Mittagessen
im Pfarrsaal**



Fair gehandelte Produkte können Sie wieder einkaufen

in St. Thomas

7. Juli und 28. Juli 2013

die weiteren Termine für dieses Jahr werden im Sept. bekanntgegeben.

in St. Lorenz

28. Juli, 15. Sept., 27. Okt. und 30.Nov./1. Dez. 2013

Die genauen Öffnungszeiten können Sie in den Pfarrnachrichten nachlesen.

Sie können immer wieder Neues bei uns entdecken, kommen Sie vorbei.

Auf Ihren Besuch freut sich der

Missionsausschuss St. Lorenz und ‚Fairer Handel‘ St. Thomas

Zeltlager 2013

Die Jugend von St. Lorenz lädt alle Jugendlichen ab 13 Jahren ein, die Sommerferien mit unserem Zeltlager auf ganz besondere und einzigartige Art beginnen zu lassen.

Wir werden vom **2.8. bis 9.8.2013** auf einer wunderbaren Wiese unser Lager aufschlagen und die kurze Zeit mit Holzmachen, Volleyball, Lagerspielen, Kochen, Nachtwachen und noch vielem mehr, sowie jeder Menge Spaß verbringen :)

Kinder von 8 bis 12 Jahren sind vom **3. bis 6.8. 2013** willkommen.

Wer dabei sein möchte, kann sich im Kirchenfoyer einen Anmeldeflyer abholen. Wir freuen uns auf Euch!

*Für die Zeltlagerleitung
Louisa Strauß*



Jugendgruppe von St. Lorenz während des Zeltlagers 2012.



Chronik (Febr. bis Mai 2013)

Unsere Verstorbenen in St. Lorenz

Dr. Irene Beck	82
Roswitha Wolf	68
Josef Hausler	89
Anton Inglsperger	78
Florian Widmann	73
Friedrich Gingerich	91
Heinz Job	72
Erna Heiß	93
Dr. Bernhard Dorn	86
Horst Hussel	82
Georg Huber	83

Unsere Verstorbenen in St. Thomas

Alexander Matheis	84
Ingborg Fürmann	82
Siegfried Spannauer	77
Katharina Dollinger	68
Franz Xaver Müller	80
Anna Puchta	88
Johannes Haag	81
Anneliese Treffer	87

Sind Sie neu bei uns?

. . . Dann sagen Ihnen die Seelsorger und der Pfarrgemeinderat der Pfarreien St. Thomas und St. Lorenz ein ganz herzliches „Grüß Gott“ und heißen Sie herzlich willkommen.

Wir wünschen, dass Sie sich auch bei uns bald heimisch fühlen können und freuen uns, wenn Sie zu uns kommen: zu unseren Gottesdiensten, unseren Festen, Veranstaltungen und Gruppen.

Diese finden Sie immer angekündigt in unserem „*miteinander*“, das Sie gerade in Händen halten und das dreimal im Jahr erscheint. Aktuelle Ereignisse erfahren Sie auch in den Schaukästen oder in den „Pfarnachrichten“, die zusammen mit unserem Flyer „Regelmäßige

Angebote und feste Gruppen“ in den Kirchen aufliegen.

Zwei oder dreimal im Jahr laden wir auch alle Neuzugezogenen auf ein Glas Sekt zu uns ein, zum nächsten Mal am **4. August** beim Frühschoppen nach dem 10:30 Uhr Gottesdienst in St. Thomas und am **27. Oktober** beim Afrika-Fest nach dem 10:00 Uhr Gottesdienst in St. Lorenz.

Wenn Sie Fragen haben:

Einfach im Pfarrbüro anrufen oder nach einem Gottesdienst den Pfarrer ansprechen. Wir freuen uns, wenn wir weiterhelfen können – ganz besonders natürlich, wenn dadurch unser Gemeindeleben Zuwachs erfährt.

Pfr. Willi Huber

Feste Gottesdienstordnung

Samstag	Lorenz	17:00	Rosenkranz
	Thomas	18:30	Hl. Messe
Sonntag	Johannes	08:30	Hl. Messe
	Lorenz	10:00	Hl. Messe
	Thomas	10:30	Hl. Messe
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
Montag	Lorenz	17:00	Rosenkranz
Dienstag	Lorenz	08:00	Hl. Messe
	Lorenz	17:00	Rosenkranz
	Johannes	18:30	Rosenkranz
	Johannes	19:00	Hl. Messe
Mittwoch	Thomas	18:00	Hl. Messe
Donnerstag	Thomas	08:30 - 22.00	Hl. Messe, anschl. Eucharistische Anbetung
	Thomas	17:00	Rosenkranz
	Lorenz	18:25	Rosenkranz
	Lorenz	19:00	Hl. Messe
Freitag	Lorenz	08:00	Hl. Messe
	Lorenz	17:00	Rosenkranz

Geistliche Angebote

Montag	Thomas	19.40 Uhr	Gebetsgruppe für Ehepaare
	Thomas	19.45 Uhr	Gebetsgruppe
Dienstag	Lorenz	20.15 Uhr	Gebetsgruppe
	Lorenz	19:45 Uhr	Gebetsgruppe für junge Erwachsene
Donnerstag	Thomas	19.00 Uhr	Bibelteilen monatlich, nach Aushang
Freitag	Thomas	19:00 Uhr	Taizé monatlich, nach Aushang

Hinweis:

Kinder- und Familiengottesdienste finden Sie im Kinderpfarrbrief in der Mitte dieses Heftes! (siehe grüne Randmarkierung).

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste

Sonntag, 23.06. / 12. Sonntag im Jahreskreis

Johannes	08.30	Festgottesdienst zum Patrozinium Johannes der Täufer
Lorenz	11.45	Hl. Messe der Katholischen Deutschen Studentenverbindung Trifels

Dienstag, 25.06.

Thomas	14.30	Ökum. Seniorentreff: Sicherheitstipps von „unserem“ Kontaktbeamten Herrn PHM Alexander Wagner
Lorenz	19.30	Vortrag: "Das Vater Unser einmal praktisch" (Pfr. Heike Lüttgens)

Sonntag, 30.06. / 13. Sonntag im Jahreskreis

Thomas	10.30	Festmesse zum 40-jährigen Priesterjubiläum von Pfr. H. Krist, Festpredigt Bischof Dr. Rudolf Voderholzer, anschl. Empfang
Lorenz	11.00	Tag der Ewigen Anbetung in St. Lorenz - herzliche Einladung zum Gebet vor dem Allerheiligsten bis 19:00 Uhr

Montag, 01.07.

VUK	14.30	Ökum. Seniorentreff: "Verschwundene Berufe und ihre Geschichte"
-----	-------	-----------------------------------------------------------------

Samstag, 06.07.

Lorenz	10.00	Festgottesdienst des Bezirksausschusses Bogenhausen – 100 Jahre Eingemeindung Oberföhring
--------	-------	----------------------------------------------------------------------------------------------

Sonntag, 07.07. / 14. Sonntag im Jahreskreis

Thomas	10.30	Festmesse zum Patrozinium; der Kirchenchor singt die Missa brevis in G KV 140 von W.A. Mozart; anschl. Pfarrfest inkl. Verkauf „Fairer Handel“; ab 12.00 Blasmusik von der Bläsergruppe St. Thomas.
--------	-------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Dienstag, 09.07.

Thomas	14.30	Ökum. Seniorentreff: Der Verein „Pastoral-Soziale Betreuung St. Thomas e.V.“ stellt sich vor
--------	-------	-------------------------------------------------------------------------------------------------

Mittwoch, 10.07.

Lorenz	19.45	Gemeinsamer Pfarrgemeinderat St. Lorenz und St. Thomas
--------	-------	--------------------------------------------------------

Samstag, 13.07.

Extern		„Fahrt auf dem Wasser“ des Familienkreises St. Thomas
Lorenz	17.00	Grillparty der KAB im Pfarrgarten

Montag, 15.07.

VUK	14.30	Ökum. Seniorentreff: „Eine spannende Reise rund um die Bibel“
-----	-------	---------------------------------------------------------------

Dienstag, 16.07.

Thomas	14.30	Cafe Miteinander (Trauer-Cafe)
--------	-------	--------------------------------

Mittwoch, 17.07.

Lorenz	14.30	Frauennachmittag: Musikalisches Programm mit Ehepaar Birgmeier
--------	-------	----------------------------------------------------------------

Samstag, 20.07.

Thomas	09.30	Firmung mit Altabt Odilo Lechner
Extern	10.00	Stadtführung in München, organisiert von der KAB
Lorenz	17.00	Firmung mit Altabt Odilo Lechner

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste (Forts.)

Sonntag, 28.07. / 17. Sonntag im Jahreskreis

Lorenz 10.00 Festgottesdienst zum Patrozinium; der Kirchenchor singt die Missa Brevis F-Dur Jugendmesse von J. Haydn für Chor, Soli und Orchester; anschl. Pfarrfest und Eine-Welt-Basar

Thomas 11.30 Verkauf „Fairer Handel“

Montag, 29.07.

VUK 14.30 Ökum. Seniorentreff

02.08. bis 04.08. Extern Zeltlager des Familienkreises St. Thomas

02.08. bis 09.08.2013 Extern Jugendzeltlager der Pfarrjugend St. Lorenz, davon

03.08. bis 06.08.2013 Extern Kinderzeltlager von St. Lorenz

Sonntag, 04.08. / 18. Sonntag im Jahreskreis

Thomas 10.30 Hl. Messe, anschl. Frühschoppen mit Einladung von Neuzugezogenen

Samstag, 24.08.

Lorenz 18.00 KAB-Mitgliederfest

Freitag, 06.09.

Extern 13.00 Dekanats-Wallfahrt nach Maria Ramersdorf mit Fr. Brendel (Treffpunkt in St. Johann von Capistran, Gotthelfstr. 3)

Samstag, 07.09.

Thomas 13.00 Hl. Messe zum 50-jährigen Jubiläum der katholischen Gehörlosengemeinschaft „St. Johann der Täufer“

Sonntag, 08.09.

Lorenz 10.00 Dankgottesdienst und Dankgang nach St. Emmeram

Donnerstag, 12.09.

Lorenz 08.15 Ökumenische Segnung der Schulanfänger der Oberföhringer Grundschule
Thomas 08.15 Ökumenische Segnung der Schulanfänger der Regina-Ullmann-Grundschule

Lorenz 19.00 Dankmesse der KAB, anschl. Beisammensein

Sonntag, 15.09. / 24. Sonntag im Jahreskreis

Lorenz 10.45 Eine-Welt-Basar im Pfarrheim

Dienstag, 17.09.

Thomas 14.30 Ökumenischer Segnungsgottesdienst für die Senioren
Thomas 19.45 Gemeinsamer Pfarrgemeinderat St. Thomas und St. Lorenz

Mittwoch, 25.09.

Extern Wallfahrt des Frauenbundes nach Maria Eich

Sonntag, 29.09. / 26. Sonntag im Jahreskreis

Extern Bergmesse des Pfarrverbandes (für genauere Informationen siehe aktuelle Pfarrnachrichten)

30.09. bis 06.10.

Caritas-Herbstsammlung

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste (Forts.)

Sonntag, 06.10.	27. Sonntag im Jahreskreis		
Lorenz	10.00		Erntedankfest; Kirchentürsammlung für die Christliche Arbeiterhilfe durch die KAB; anschl. einfaches Mittagessen im Pfarrsaal
Dienstag, 08.10.			
Thomas	19.30		Vortrag: „Impulse aus der Heiligen Schrift für ein tägliches Leben mit Gott“ (Dr. Udo Blick)
Samstag, 12.10.			
Thomas	10.00		Kinder-ÖKO-Tag
Freitag, 18.10.			
Lorenz	17.00		KAB-Rosenkranz
Samstag, 19.10.			
Extern	09.00		Gemeinsamer Klausurtag für PGR und KV von St.Thomas und St. Lorenz
Thomas	19.30		„Märchen mit Musik“ (Abendmusik mit Frau Zeitler)
Sonntag, 20.10. / Kirchweihsonntag			
Lorenz	10.00		Festgottesdienst zum Kirchweihsonntag
Thomas	10.30		Limatag in St. Thomas
Dienstag, 22.10.			
Lorenz	14.30		Dekanatskonferenz
Thomas	19.30		Vortrag: "Eucharistische Anbetung – Kraftquelle im Alltagsstress" (Anne-Francoise Vater)
Mittwoch, 23.10.			
Lorenz			Wallfahrt nach Altötting
25.10. bis 27.10.	Extern		Sportwochenende des Familienkreises St. Thomas in Teisendorf
Sonntag, 27.10. / 30. Sonntag im Jahreskreis			
Lorenz	10.00		Familiengottesdienst, anschl. Afrikafest mit Mittagessen, Eine-Welt-Basar und Empfang von Neuzugezogenen
Dienstag, 29.10.			
Lorenz	19.30		„Heiligsprechungen - noch zeitgemäß?“ (Prof. Dr. Grom SJ)
Freitag, 01.11. / HOCHFEST ALLERHEILIGEN			
Lorenz	14.00		Gräbersegnung mit Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres
Johannes	15.00		Gräbersegnung mit Gedenken der Verstorbenen des letzten Jahres
Samstag, 02.11. / Allerseelen			
Lorenz	08.00		Requiem für alle verstorbenen Pfarrangehörigen, besonders für die des letzten Jahres – anschl. Gräbersegnung
Thomas	18.30		Requiem für alle verstorbenen Pfarrangehörigen, besonders für die des letzten Jahres
Mittwoch, 06.11			
Thomas	19.30		Vortrag: "Gelebte Option für die Armen – Prophetische Glaubenszeugnisse aus Lateinamerika. Welchen Impuls geben sie uns?" (Dr. Gisela Matt-Bruno)

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste (Forts.)

Freitag, 08.11.

Thomas 15.00 - 18.00 Sport- und Spielebasar

Samstag, 09.11.

Thomas 09.00 - 14.00 Sport- und Spielebasar

Thomas 19.30 Casinoabend des Familienkreises St. Thomas

Mittwoch, 13.11.

Lorenz 14.30 „Vom Frauenbund ins Parlament - drei außergewöhnliche Frauenleben“ (Prof. Bernhard Grom SJ)

Donnerstag, 14.11.

Lorenz 19.45 Gemeinsamer Pfarrgemeinderat St. Lorenz und St. Thomas

Sonntag, 17.11. / Volkstrauertag

Lorenz 10.00 Hl. Messe mit Gefallenengedenken

Thomas 14.00 Jahresplanung des Familienkreises St. Thomas

Dienstag, 19.11.

Thomas 19.30 Vortrag: "Musik als Glaubenszeugnis. Anmerkungen zu Bach, Beethoven, Bruckner u.a. – mit Musikbeispielen" (Prof. Otto Hermann Pesch)

Mittwoch, 20.11. / Hl. Korbinian, Patron unser Erzdiözese

Thomas 08.15 Ökumenischer Kinderbibeltag

Samstag, 23.11.

Thomas 14.30 - 18.30 Basar zum Advent

Lorenz 20.00 Kathreintanz

Sonntag, 24.11. / Christkönigfest

Lorenz 10.00 Gedenkmesse für verstorbene Mitglieder des Trachtenvereins „Die Staffelseer“

Thomas 10.30 Hl. Messe und Einladung der Neuzugezogenen


Thomas 11.30 - 16.00 Basar zum Advent

Samstag, 30.11.

Lorenz 13.00 - 17:00 Christkindlmarkt mit Flohmarkt, Eine-Welt-Basar, Tombola und Cafe

Sonntag, 01.12.

Lorenz 09.00 - 17:00 Christkindlmarkt mit Flohmarkt, Eine-Welt-Basar, Tombola und Cafe



*Woher nehme ich die Kraft für mein Leben?
Gibt es einen Gott, der mich liebt und führt?
Wie kann ich seine Zuwendung erfahren?*

Um diese und ähnliche Fragen geht es bei dem Glaubenskurs, den Pfarrer Huber zusammen mit einem Team aus Gebetsgruppen der *Gemeinschaft Neuer Weg* in unserer Pfarrgemeinde im „Schönstatt-Zentrum“ in Solln anbietet.

Beginn: 18.00 Uhr mit dem Abendessen
Ende: Sonntag 16.00 Uhr. Kosten: 110,- Euro
Näheres bei Pfr. Willi Huber, 99 20 28-0 oder www.sankt-thomas.de

Kreise, Gruppierungen, Initiativen

Pfarramt:	St. Thomas Apostel	St. Lorenz
Familienkreis:	Michael Ratzek	Sabine Mehring, Andrea Summer
Eltern-Kind Gruppe:	Steffanie Rinck Tanja Wiesheu	Regina Casci - Haas
Kinder:	Katja Schlager	Birgit Raab (Kinderpark)
Pfarrjugend:	Astrid Haas, Veronika Huber	Fabiola Rothe, Louisa Strauß
Kindergottesdienst:	Christine Haas-Weidinger	Catherine Wagner
Pastoral-Soziale Betreuung e.V.:	Dr. Michael Rottmann Nathalie Mahendran Steffanie Rinck	
Nachbarschaftshilfe:		Agnes Moritz
Hilfe Behinderte	Karl Haimerl	
Information u. Öffentlichkeit:	Uwe Marx	Ursula Jürgensonn
Eine-Welt / Lima:	Dr. Gisela Matt-Bruno	
Fairer Handel:	Gundi Ratzek	Ursula Jürgensonn
Liturgie / Verkündigung:	Hermann Huber	
Lektorenkreis:		Thomas Jansen
Umwelt:	Christine Haas-Weidinger	
Ökum. Seniorenkreis:	Ingrid Stigler	
Kath. Arbeitnehmer-Bew.:		Peter Hartmann, Andrea Loichinger
Kath. Dtsch. Frauenbund:		Rosa Amann, Eleonore Hausner
Bastelkreis:	Sigrid Reiser	Marianne Perau
Gymnastik der Frauen:		Gertraud Dunz
Gemeinschaft Neuer-Weg:	Pfarrer Willi Huber	
Rat und Hilfe in Notsituationen:		
CARITAS Soz. Beratung:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 0	
CARITAS Sozialstation:	Daphnestr. 29, Tel.: (089) 92 00 46 - 50	
Erziehungsberatung:	Unsöldstr. 15, Tel.: (089) 21 93 79 30	
Kath. Tel.-Seelsorge:	Tel.: 0800 - 111-0222	
Kinder- u. Jugendtelefon:	Tel.: 0800 - 111-0333	
Pastoral-Soziale Betreuung:	Tel. (089) 99 20 28-0	
St. Lorenz Nachbarschaftshilfe:	Tel. (089) 95 17 78	

Themenvorschläge für kommenden Pfarrbrief bitte bis 23. September 2013

Redaktionsteam: Ursula Jürgensonn, Uwe Marx, Mechthild Prugger, Dr. Michael Rottmann, Diakon Benno Saruba (komm. Redaktionsleitung), Stefan Seeberger, Manfred Schmid und Dr. Franz Tinnefeld. Kinderpfarrbrief: Christine Haas-Weidinger, Klaudia Frank u. Gabriele Schumm.
Bildmaterial: Aus Privatbeständen. Urheberrechte geprüft bzw. Freigaben eingeholt. Ausgabe: 2013-06-06

Inhaltsverzeichnis

Gemeindeumfrage: „Welches Bild haben Sie von St. Johannes?“	3
Johannes, Lorenz und Thomas: Die drei Heiligen unseres Pfarrverbandes	6
Patrozinien und Pfarrfeste im Pfarrverband	7
Franziskus (und) der Papst	8
Diakonenweihe von Anton Hagl am 18. Mai 2013 im Dom zu Unserer Lieben Frau, München.	9
Ein persönlicher Rückblick auf 40 Jahre im Priesteramt	10
„Praktisch gelebter Glaube“ – Vorträge zum Jahr des Glaubens	11
Neu: "Kinderpredigt" in St. Lorenz.	12
In Memoriam Max Faller (1927 – 2012).	12
Wir stellen vor: Frau Leppert aus dem Pfarrbüro	14
Herzlich willkommen im CAFE MITEINANDER!.	15
Die Kirchenverwaltung – ein unbekanntes Gremium ?	16
Neues aus den Pfarrgemeinderäten	17
Zweiter Besuch in St.Thomas von Pfarrer Nikolai aus Lima	18
Ausflug mit den Erstkommunionkindern unseres Pfarrverbandes	20
Abendmusik mit Konzertpianist Gregor Arnsberg	25
„Alte Musik“ in Sankt Thomas.	25
Der Familienkreis St. Lorenz stellt sich vor – mehr als das „Maus-Programm“	27
Humanitäre Hilfe in Nigeria	28
Haus an der Effnerstraße: Sie möchten helfen?	29
„Afrika“ in St. Lorenz	29
Renovierung unserer Pfarrkirche St. Lorenz	30
Erntedankfest St. Lorenz	31
Zeltlager 2013	32
Chronik (Febr. bis Mai 2013)	32
Sind Sie neu bei uns?	33
Feste Gottesdienstordnung	33
Geistliche Angebote	33
Veranstaltungen und besondere Gottesdienste	34
Kreise, Gruppierungen, Initiativen	38
St. Thomas und St. Lorenz auf einen Blick	40

St. Thomas und St. Lorenz auf einen Blick

Pfarramt:	St. Thomas Apostel	St. Lorenz
	Cosimastraße 204 81927 München	Muspillistraße 31 81925 München
Telefon:	(089) 99 20 28 - 0	(089) 99 27 58 - 6
Fax:	(089) 99 20 28 - 40	(089) 99 27 58 - 79
Öffnungszeiten: Mo:	---	09:00 - 12:00 Uhr
Di:	10:00 - 12:00 Uhr u. 15:00 - 17:00 Uhr	08.30 - 10:00 Uhr
Mi:	10:00 - 12:00 Uhr u. 15:00 - 17:00 Uhr	---
Do:	10:00 - 12:00 Uhr	16:00 - 18:00 Uhr
Fr:	---	08:30 - 12:00 Uhr
Pfarrer:	Willi Huber	
Pastorale Mitarbeiter:	Pfarrer Herbert Krist Diakon Benno Saruba Prof. Dr. Bernhard Grom SJ (Seelsorgsmithilfe) Pfarrer Eusebio Perez (Seelsorgsmithilfe) Diakon Anton Hagl Dr. Andreas Müller - Cyran (Diakon i. Erzb. Ordinariat)	
Kirchenmusiker:	Dieter Stadlbauer	Bernhard Birgmeier
Kindergärten:	Sigrid Faas (St. Thomas) Pauline Hirmer (St. Johannes)	Martina Weiss
Pfarrgemeinderat:	Dr. Markus Bockes	Dr. Matthias Honal
Kirchenpfleger:	Dr. Michael Rottmann	Ernst Meyer
Pfarrsekretärinnen:	Maria Groß Ingrid Leppert Alexandra Rosenhammer Irena Straub	
KiTa -Verwaltungsleiterin:	Rita Maidl	
Mesner:	Vasile Schradi Petra Ullmann (St. Joh.) Heidemarie Lehmail	Jozo Dilber Udo Görldt
Friedhofspfleger:	Hannes Rothbauer	
E-Mail St. Thomas:	St-Thomas.muenchen@erzbistum-muenchen.de	
Internet St. Thomas:	http://www.sankt-thomas.de	
E-Mail St. Lorenz:	St-Lorenz.muenchen@erzbistum-muenchen.de	
Internet St. Lorenz:	http://www.erzbistum-muenchen.de/StLorenzMuenchen	